

(Fortsetzung von der anderen Seite)

Und: Am Gründonnerstag feiern wir: Jesus ist das wahre Brot vom Himmel. Der Sohn Gottes gibt sein Leben, schenkt sich uns, damit wir leben. Bitten wir, dass wir es annehmen können.

HL. BLUT

„Vergib uns unsere Schuld“ – Wie gut tut es, in Kontakt zu sein und zu spüren: „Ich bin o.k. – du bist o.k.“ Wie befreiend und erlösend, der Zuspruch! Vergebung gibt es auf vielen Stufen: in der netten Begegnung, im Schwatz unter Bekannten, im klärenden Gespräch, in der Stille vor Gott, im Gebet des Vaterunsers, in der Hl. Messe ... und im Sakrament der Buße. In Hl. Blut steht zu jeder vollen Stunde ein Priester zur Verfügung.

BURGKAPELLE ST. GEORG

„Erlöse uns von dem Bösen“ – Schau dir den Drachen an, den Georg überwindet. Am Bösen ist nichts zu beschönigen, das gibt es. Georg siegt durch Gottes Kraft. Die Überwindung des Bösen in der Welt beginnt mit der Überwindung des Bösen in dir selbst. Aber nicht du allein bist es, dem das gelingt. Lass Gott für dich kämpfen, lass dich vom Bösen erlösen!

THEKLAKAPELLE

„Führe uns nicht in Versuchung“ – Die Hl. Thekla, vom Hl. Paulus getauft, ist in allerlei Martern standhaft geblieben, wie die Deckengemälde zeigen. Die Hl. Anna Schäffer (1882-1925) hat gelernt, im Leben und im Leid immer mehr auf Gott zu vertrauen. Führt Gott in Versuchung? Gott führt uns durch die ungeschönte Wahrheit des Lebens, er „umarmt uns durch die Wirklichkeit“. Versuchung heißt: ihm nicht mehr vertrauen, weil das, was wir erleben, eine Zumutung für uns ist. Weil das, was wir erleben, doch nicht sein Wille sein kann. Oder doch? Die Bitte „Führe uns nicht in Versuchung“ wird immer erhört.

SAMSTAG, 28. MÄRZ 2026

Die Stadtkirche Landshut lädt am Samstag vor Palmsonntag ein, einen besonderen Pilgerweg zu gehen – alleine, mit Ihrer Familie oder Freunden.

SO GEHT'S:

- 11.00 Uhr: Start in allen vier Pfarrkirchen mit Pilgersegen
- Stationen geöffnet bis 16.00 Uhr
- Einstieg und Ausstieg jederzeit und überall möglich
- Sie gehen allein, zu zweit, als Familie, als Gruppe – wie Sie mögen; der Weg ist markiert
- Sieben Stempel an sieben Stationen ergeben das Bild des Palmeselchristus aus St. Martin (wenn ein Stempel fehlt, kann man ihn nach der „Messe vom Letzten Abendmahl“ am Gründonnerstag, 19.00 Uhr, in der Sakristei von St. Jodok bekommen)



Die Beteiligung am Sieben-Kirchen-Weg und die Angebote an allen Stationen sind gratis. Es kostet Sie das Sich-Aufmachen, das Gehen und die Zeit. Herzliche Einladung!

Ihr Gewinn: ein schöner Tag mit Impulsen für das Leben, Bewegung, Begegnung ... und die Gnade einer echten Wallfahrt!

Die Stadtkirche Landshut lädt ein

SIEBEN KIRCHEN WEG



7 KIRCHEN - 7 STATIONEN

- ein Weg in der Fastenzeit
- gehen, schauen, beten, denken
- Menschen treffen, Gott begegnen
- Stempel sammeln und Landshut kennenlernen

IMPULSE FÜR UNTERWEGS

Die sieben Bitten des Vaterunser

ST. MARTIN

„Geheiligt werde dein Name“ – Schau hinauf zum großen Kruzifix: Über Jesus sein Titel: König der Juden. Die Juden sollten keinen König und keinen Kaiser haben als Gott allein. Wir alle sind niemand unterworfen als Gott allein – erlöst, befreit, berufen zu königlicher Würde – im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, in dem wir getauft wurden. Rechts vorn die Taufkapelle mit dem Bild des Hl. Martin, Namenspatron der Kirche. Er, die Heiligen, unsere Namenspatrone, wir alle spiegeln als Ebenbilder Gottes seinen heiligen Namen.

HAUPTFRIEDHOF „STIFTERKAPELLE“

„Dein Reich komme“ – Das Reich Gottes umfasst Lebende und Tote. Es beginnt hier und wird „drüben“ vollendet. Der Friedhof ist Ort bleibender Verbundenheit aller, „Gottesacker“, friedvoller Ort. Die Lichter auf den Gräbern erzählen von Hoffnung auf das ewige Licht im Paradies. Denn: „Für Gott sind alle lebendig“ (Lk 20,39).

ST. JODOK

„Dein Wille geschehe“ – So hat Jesus in Todesangst im Garten Getsemani gefleht. Er hat das Vaterunser selbst gebetet mit Worten und mit seinem Leben. Sein Weg war Einübung in den Willen Gottes. So beten auch wir in der Nachfolge Christi: „Gott, wenn es nach mir ginge ... Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ Begleiten wir Jesus in der Stunde seiner Not am Ölberg. Er begleitet uns in unserem Alltag, gerade in den Stunden der Not.

ST. PETER UND PAUL

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ – Täglich Essen und Trinken – ein Grundbedürfnis. Hier, in St. Peter und Paul ist eine Ausgabestelle der Tafel: Gut, wenn Lebensmittel nicht verderben, sondern weiter verteilt werden. Das „tägliche Brot“ im Vaterunser meint auch geistliche Nahrung. Der Mensch „lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund“ (Mt 4,4).

ST. JODOK

→ Stifterkapelle
1,1 km / 14 Min.

HAUPTFRIEDHOF „STIFTERKAPELLE“

→ St. Peter und Paul
1,1 km / 13 Min.

ST. PETER U. PAUL

→ Heilig Blut
2,4 km / 31 Min.

HEILIG BLUT

→ Burgkapelle
1,2 km / 17 Min.

BURGLAPELLE

→ Theklakapelle
400 m / 5 Min.

THEKLAKAPELLE

→ St. Martin
500 m / 6 Min.

ST. MARTIN

→ St. Jodok
750 m / 10 Min.

Tipp: QR-Code mit dem Smartphone scannen und die Strecke online im Bayernatlas aufrufen



Geistliche Stärkung

durch das Bußsakrament: Beichtgelegenheit in Hl. Blut zur vollen Stunde, in St. Martin 17.00 – 18.00 Uhr. Geistliche Stärkung im Gespräch: die „Seelsorgebank“ steht in Hl. Blut

Leibliche Stärkung

durch ein Pilgeressen in St. Peter und Paul 11.45 – 13.30 Uhr, durch Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Hl. Blut, 13.30 – 15.00 Uhr

Impulse an allen Stationen

DER RUNDWEG

Die Strecke ist ca. 7,5 km lang, die reine Gehzeit beträgt ca. eine Stunde und 40 Minuten - je nach Tempo. Sie können überall einsteigen.